

stammt also höchst wahrscheinlich aus Trier und war eben diejenige, welche der Verfasser der *Gesta Treverorum*, dessen Hauptquelle Regino war, benutzte. Auf der Rückseite desselben Blattes steht noch von einer Hand des XI. Jahrh.: 'Ostendit sanctus Gamaliel per visum Luciano sacerdoti tres calatos aureos rosis rosis (sic) refertos et quantum argenteum croco plenum et dixit: hi sunt nostri oculi et nostre reliquiae, hic autem sanguineas habens rosas locus es (sic) sancti Stephani, qui solus ex nobis martirio meruit coronari'. Darunter von einer jüngeren Hand: 'V. id. Martii Rōpertus occisus fr C. et H. ann MCXXVIII. dñica G.' (?)¹; wer aber dieser Ruopertus war, habe ich nicht ermitteln können.

Von B 2 stammt eine grosse Anzahl von Hss. ab, deren Abhängigkeit jedoch nicht so leicht zu erweisen ist.

B 2a. Hs. des Britischen Museums zu London, in der Sammlung des Lord Arundel n. 390. Pertz kannte sie noch nicht, Ermisch dagegen meinte, sie sei 'wohl die älteste Hs. ohne cont. und verdiene entschieden Beachtung'. In der That ist die Schrift nach der im 'Catalogue of mss. in the British Museum, new series' I, Tafel II mitgetheilten Probe wohl sicher noch dem X. Jahrh. zuzuweisen², wohin sie auch Lappenberg setzte (Arch. VII, 382), während man bei B 2 eher zwischen dem Ende des X. und dem Anfang des XI. Jahrhunderts schwanken kann.

Aus Pertz' Apparat schon ist deutlich die enge Verwandtschaft der Hss. aus Schaffhausen (1), Karlsruhe (2) und Trier (3) zu ersehen; die Trierer aber erwies sich sofort (s. u. B 2b) als eine Abschrift der Arundel-Hs. Dass nun die Londoner nicht etwa Vorlage der Schaffhäuser und Karlsruher Hss. gewesen sein konnte, ergab sich aus den zahlreichen Abweichungen der ersteren an Stellen, wo die letzteren den echten Text bieten, zur Genüge; in der Schaffhäuser aber die gemeinsame Vorlage sehen zu wollen, schien sowohl in Hinsicht auf das vielleicht höhere Alter der Londoner bedenklich, als auch deshalb, weil die Karlsruher Hs. unmöglich (s. u. B 2i) unmittelbar aus der Schaffhäuser abgeschrieben sein kann. Aus diesen Gründen glaubte ich eine jetzt verlorene gemeinsame Quelle der drei Hss. annehmen zu müssen, und habe daher die Karlsruher selbst vollständig verglichen, während die Arundel-Hs. auf Kosten der Monumenta von Herrn J. H. Jeayes im Britischen Museum gleichfalls fast vollständig für mich verglichen worden ist. Jeder Versuch, an irgend einer Stelle aus den drei Hss. die Lesart ihrer verlorenen Vorlage herzustellen,

1) Der 11. März 1128 war der erste Fastensonntag. 2) Vgl. auch Dümmler 'Gesch. d. ostfr. Reichs' III, 169 f. Anm. 2, wo die Grabschrift des im J. 886 gefallenen Grafen Heinrich aus dieser Hs. mitgetheilt wird.